



### Vorschau 7. Rennabend

13. Juli 2022

#### Am 7. Abendrennen kommen die Militärradfahrer zum Zuge

Das siebte Abendrennen in der Saison 2022 ist eine Prüfung mit einer Sondereinlage. Und zwar sind es die Militärradfahrer, die wie jedes Jahr auch in dieser Saison am Start stehen.

Die Militärradfahrer, bei denen es sich um unverwüstliche Mitglieder der ehemaligen Infanterie auf den Militärrädern handelt, bekommen einmal pro Abendrenn-Saison Gastrecht im Brugger Schachen. Im Rahmen des siebten Abendrennens der laufenden Saison werden die Militärradfahrer im Anschluss ans Hauptrennen ihre Runden drehen. Auch wenn die Leistungsunterschiede bei den Militärradfahrern gross sind: Beachtlich sind die Tempi, die auf den Militärvelos gefahren werden, gleichwohl. Die meisten Militärradfahrer, die am 7. Juli nach 20 Uhr an den Start gehen, starten mit dem Original-Ordonanz-Rad «05». Obwohl die Militärradfahrer, als sie noch eine Armee-Truppe waren, mit mehrgängigen Fahrrädern modernisiert wurden, werden die Rennen auf dem altherwürdigen Ordonanz-Rad ausgetragen.

Bei den Militärradrennen vermochten sich die modernen Räder nicht durch zu setzen. Das ist in den «zivilen» Rennen, zu denen in Brugg auch am 7. Juli um 18 Uhr mit der Prüfung der Schüler gestartet wird, anders. Hier hat die Technik keinen Halt gemacht. Rennräder aus Carbon sind schon bei den Schülern gang und gäbe. Scheibenbremsen und elektrische Schaltungen trifft man eher in den Rennen der oberen Kategorien an. Das sind die Junioren, Anfänger, Frauen und Hobbyfahrer, die meistens über 20 Minuten und drei Runden fahren. Und dann erst recht im Hauptrennen der Elite und Amateure. Felgenbremsen haben denjenigen Fahrer an ihren Rennrädern, die noch über etliche Laufräder verfügen und nicht alles umbauen wollen. Mit Iwan Hasler führt ein Fahrer die Saisonwertung an, der immer noch auf Felgenbremsen vertraut: «Ich müsste viele Laufräder wegwerfen, wenn ich komplett auf Scheibenbremsen umstellen würde». Hasler ist das Beispiel dafür, dass man auch mit Felgenbremsen vorne mithalten kann. Unbestritten ist, dass Scheibenbremsen vor allem bei Regenwetter Vorteile bringen. Das war beim fünften Abendrennen der Fall. Verschwanden in früheren Jahren bei Regen jeweils viele Rennfahrer vorzeitig von der Bildfläche, hielt am 22. Juni trotz Gewitterregen ein grosses Fahrerfeld bis am Schluss durch. Offensichtlich ist allerdings, dass die Mountain-Biker unwirtlichen Witterungsbedingungen besser trotzen können. Mit Reto Indergand als Sieger und Luca Schättli als Drittem waren gleich zwei Mountain-Biker beim fünften Abendrennen auf dem Siegerpodest. Zwischen sie schob sich mit Iwan Hasler jener Rennfahrer, der auch dem Regenwetter mit Felgenbremsen trotzte. (awi)